Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 8: **Verwaltungsbauten**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ausgestellten Werke stellten aber nicht «une fin en soi» dar, sondern sind Resultate von vielen, zum Teil bereits existierenden oder sogar kopierten Werken Dubuffets, die ein neues Ganzes geworden und vielleicht, wie der Künstler sagt, noch gar nicht fertig sind. Es könnte sein, daß noch zu erfindende spätere Einzelwerke ihn dazu drängen, sie diesem Ganzen nachträglich anzugliedern, was typisch ist für logologisches Schaffen.

Daß ein so großes, additives Werk nicht vom Künstler allein hergestellt werden kann, ist verständlich. Wir lesen dazu im Katalog, daß für ein Ensemble von nur 11 Polyester-panneaux, jedes im Ausmaß von 3×1 m, 20 kg Vinylin verwendet werden. Für Vergrößerungen der Zeichnungen, zu denen der Künstler durch die bekannten Kritzeleien während Telephongesprächen animiert wird, waren 500 Arbeitsstunden nötig.

Wenn man die Zusammenhänge der Schaffensprozesse, der benötigten Materialien, die vom Künstler entwickelte Philosophie und seine Pläne zu erfassen versucht, erscheint diese Kunstform als höchst eigenartig. Im Gegensatz zur cartesianischen Logik entspricht der «Logologisme» dem Werk des Künstlers als erster Instanz und entwickelt sich «logolosierend», indem er die Logik des künstlerischen Moments als Ausgangspunkt für den nächstlogischen Moment der künstlerischen Entwicklung nimmt. Jeanine Lipsi

Tagungen

Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte

Jahresversammlung in Schaffhausen
13. bis 15. Juni

Zum letztenmal leitete Dr. Alfred G. Roth (Burgdorf) eine Generalversammlung und die vorangehende Pressekonferenz, da er nach vierjährigem Wirken vom Präsidium zurücktritt. Er hat als Leiter des Arbeitsausschusses und des Vorstandes ein bedeutendes Arbeitspensum bewältigt und neben den praktischen Aufgaben immer auch die kulturellen Grundlinien der Gesellschaftsarbeit im Auge behalten. Sein Nachfolger, Nationalrat Franco Masoni (Lugano), führte sich mit einer mehrsprachigen Rede auf wirkungsvolle Art ein. Er wird sich für eine planmäßige Bewältigung der großen Aufgabe einsetzen, die dem gesamtschweizerischen Inventarwerk durch die Tessiner Bände der «Kunstdenkmäler der Schweiz» zuwächst. Der von Virgilio Gilardoni verfaßte Band «Locarno und Umgebung» soll die Jahresgabe 1971 bilden, und das Tessiner Forschungsinstitut für die Inventarisation arbeitet auf sicherer Grundlage weiter. – Im Jahr 1970 sind erschienen: die Inventarbände «Basel-Landschaft I» (von H. R. Heyer) und «Kirchen der Stadt Bern» (von Paul Hofer und Luc Mojon), dieser als nachträgliche Jahresgabe für 1964. Für 1970 wird erwartet: der Inventarband St. Gallen V (Bezirk Gaster) von Bernhard Anderes und der erste der beiden Bände des gänzlich erneuerten «Kunstführers durch die Schweiz». Dieses anspruchsvolle Werk verursacht seit Jahren außerordentliche Schwierigkeiten der Organisation, der Bearbeitung und der Finanzierung. Im Gegensatz zu den Inventarbänden fällt nämlich hier die finanzielle Mitwirkung der Kantone weg. Für den zweiten Band (hauptsächlich Westschweiz) ist Bernhard Anderes als Bearbeiter gewonnen worden. – Da ein Mangel an Nachwuchskräften für die Inventarisation besteht, können kaum mehr regelmäßig zwei Jahresbände erwartet werden. Statt dessen wird eine neue Buchreihe von Künstlermonographien in Angriff genommen. Für 1970 erscheint die Arbeit von Peter Felder über den in der Schweiz vielfältig aktiv gewesenen Barockbildhauer Johann Baptist Babel (1716–1799) mit reicher Illustrierung. – Als Leistungen des Berichtsjahres 1969 seien noch hervorgehoben: der Abschluß der zehnten Zehnerserie der kleinen «Schweizerischen Kunstführer» über einzelne Baudenkmäler und Kunststätten und die Ausgestaltung zweier Vierteljahrshefte des Mitteilungsblattes «Unsere Kunstdenkmäler» zu einer Festschrift für Albert Knoepfli, mit vielen Einzelbeiträgen zur Kunstgeschichte des Bodenseeraumes. – Nach den Museums- und Stadtführungen sprach der Schaffhauser Stadtpräsident Dr. Felix Schwank im Münster über denkmalpflegerische Aufgaben seiner Stadt. Der romanische Turm des Münsters ist bereits eingerüstet für die längst geplante Restaurierung, welche die Gesamterneuerung des bedeutenden Bauwerks abschließen wird. Die Stadtkirche St. Johann, die Raum für 2000 Personen bietet, soll ebenfalls restauriert werden. Bodenforschungen werden vielleicht Spuren ältester Besiedelung erschließen. Die Altstadt Schaffhausens, vielbewundert für ihre Portale und Erker, soll eine Wohnstadt bleiben und ihre architektonische Schönheit bewahren. E. Br.

Hinweis

Kunstausstellung Zürich-Land

Die Kunstausstellung Zürich-Land 1970 findet vom 11. Oktober bis zum 15. November im Kunstmuseum Winterthur statt. Einsendeberechtigt sind schweizerische Künstler, die in einer zürcherischen Gemeinde, die Stadt Zürich ausgenommen, heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Künstler, die sich an der Ausstellung der Zürcher Künstler im Helmhaus beteiligen. Die Reglemente und Anmeldeformulare können beim Sekretariat des Kunstvereins, Museumstraße 52, Winterthur, bezogen werden. Anmeldetermin ist der 17. September.

Eingegangene Bücher

Le Tokaido. De Tokyo à Kyoto avec Hiroshige. 118 Seiten mit 55 farbigen Tafeln. Office du Livre, Fribourg – Heibonsha Ltd. 1970. Fr. 54.–

Guide des musées de France. Collaboration: Edith de Bonnafos. Documentation photographique: Denise Blum. Maquette: Franz Stadelmann. 220 Seiten mit Abbildungen. Office du Livre, Fribourg 1970. Fr. 20.–

Theodore Bally. Il Mecaniques. Einleitung von Willy Rotzler. 136 Seiten mit 220 Illustrationen. «Kunst des 20. Jahrhunderts». Editions du Griffon, La Neuveville 1968. Fr. 48.–

Alain Jouffroy: La peinture de Stämpfli. 84 Seiten mit 34 schwarzweißen und 14 farbigen Tafeln. Edizioni d'Arte Fratelli Pozzo, Turin 1970. L. 5.000

Glas aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich. Sammlungskatalog 4. Herausgegeben von Dr. Erika Billeter. 240 Seiten mit Abbildungen. Kunstgewerbemuseum Zürich, Museum Bellerive 1969

Ausstellungskalender

Arbon	Galerie Spirale	Visconti Prasca. Photographien	22. 6. – 15. 8.
Ascona	Galerie AAA	Heinrich Bruppacher – Robert Lienhard – Hans-Ulrich Saas	25. 7. – 21. 8.
	Galleria del Bel Libro	Gerhard Hampe. Bucheinbände	10. 7. – 17. 8.
		Philip Smith. Bucheinbände	21. 8. – 5. 10.
Auvernier	Galerie Numaga	Augsburger – Evrard – Grom – Huser – L'Epée	4. 7. – 25. 8.
Baden	Galerie im Kornhaus	Archigram	15. 8. – 30. 8.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Anfänge der Graphik. Holzschnitte, Kupferstiche und Zeichnungen des 15. Jahrhunderts	8. 8. – 27. 9.
	Kunsthalle	Paul Camenisch – Rudolf Maeglin	15. 8. – 20. 9.
	Museum für Völkerkunde	Das Megalithgrab von Aesch	bis auf weiteres
	Museum für Volkskunde	Der Festumzug	bis auf weiteres
	Galerie d'Art moderne	Walter Bodmer	23. 5. – 15. 8.
	Galerie Beyeler	Sammlung Marie Cuttoli, Paris	15. 7. – 30. 9.
	Galerie Hilt	Francis Bott	Juli – September
	Galerie Katakombe	Werner Ritter	12. 8. – 2. 9.
	Galerie Charles Lienhard	Die Schule von Pistoia. Umberto Buscioni, Roberto Barni, Gianni Ruffi	15. 7. – 15. 8.
	Galerie Mascotte	Van de Ceylen – Schulthess – Siegert – Farner – Blumer – Zurkinden – Aloe – Rowe – Meier – Gruber	31. 7. – 27. 8.
		Gina Farner	28. 8. – 24. 9.